



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

VI. Für den 7. Julij. Dem Meßopffer von der Mutter Gottes beywohnen/ oder  
es halten lassen/ nach de[m] exempel Waltheri von Bibrach.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

erzeigte lieb vnd gnaden: laß mich doch in den Himmel kommen/ damit ich dir in alle Ewigkeit gebührendes lob vnd danck sagen möge!

Von den worten komm vnd schreite zu den wercken/wans in deiner gewalt ist vnd dir frey steht/einige öffentliche zeichen deiner danckbarkeit für die fürnemste dir von der Königl. Hand der Mutter Gottes erwisene wolthaten den Nachkömlingen zu hinderlassen. Ihre treueste Liebhaber habens allzeit auff diesen schlag gemacht. Vladislaus der fünffte König in Polen/ nach erhaltener statlichen Victori wider die Preussen/ hat ihr zu Luttin ein schönes Kloster bawen lassen/ für die Jungfrauen vom Orden des Seeligmachers/ welches er genennt hat den Triumpff der Jungfrauen/ auff daß er mit diesem Namen anzeigte/ er habe durch hilff vnd beystand MARIE triumphirt vnd obgestig. Auff ein andere zeit hat sie ihm diese gnad von Gott erlangt/ daß er vber die dreißig tausent Heyden zum Christlichen Glauben bracht hat. Als bald erzeigte er sich danckbar gegen seine liebe Patrouin/ sie ist ihr ein Haus bawen/ vnd stift ein schönes Collegium vnd Capittel/ vnd so viel Canonichen vnd Capellan/ daß tag vnd nacht kein einziges augenblick war/ da man nicht vnaußhörlich singe das lob der gloriwürdigen Jungfrauen vnd ihres lieben Sohns. Vnd damit ich etwas von vnserm jetztemelde/ so bald als vnser Christliche König Ludovicus XIII. durch die gnad vnd hilff der Gottes Gebärerin die widerspennige vnd stolze Statt Rochell vbermeistert vnd eingenommen/ vnd seinen eintritt gehalten/ hat er gleich befohlen vnd angeordnet man solle daselbst eine

Kirch bawen zur ehren der Mutter Gottes/ vnd sie nennen vnser 2. Frau de Victoria oder vom Sig: er hat auch nit von dannen weichen wollen/ biß man die fundamenten angefangen/ vnder mit seiner Königl. Hand den ersten stein gelegt hette. Philippus III. König in Spanien hat von der Himmel Königin seinem Herren Vatter Philippo II. welcher sehr gefährlich frant war/ die gesunder erbetten; vnd deswegen/ alser auß Aragonien wider kommen/ seine danckbarkeit für die erlangte gesunder zu erzeigen/ der selben Gottes Gebärerin zwo schöne Kronen von pur lauterem Gold/ die eine für das kleine JESUS Kindelein/ vnd die andere für seine liebe Mutter/ auffgeopfert! Philagia. wie arm du immer bist/ so wirstu dennoch etwas bey dir finden/ welches du deiner Beschützerin schenken könnest. Wann du aber vermeinst gar nichts zu haben/ so frage sein demütig deinen lieben Schutz Engel: ich zweiffle nicht/ er werde dir mehr zeigen vnd sagen/ als ich thun dörfte.

## Die Sechste Andacht

für den 7. Julij.

Dem Mess. Opffer von der Mutter Gottes beywohnen/ oder es halten lassen/ nach dem Exempel Walteri von Sibrach.

Es pflegen die Liebhaber der Mutter Gottes gemeintlich am Sambstag die Mess/ so ihr zu ehren gelesen wird/ zu hören vnd wann sie dem N. Ampt ihrer geschafft wegen die andere tag in der woche nicht

nicht beywohnen können / so halten sie doch den Sambstag für einen Festtag / vñnd sie dörrften an demselben die H. Mess / welche ihre allerliebsten Mutter zu ehren gehalten wird / nicht versäumen.

Philagia / ich vermeine du hörest täglich die H. Mess; so wirds dir gar nicht schwär fallen die zu hören / welche von vnser E. Frauen gelesen werden. Vber zum wenigsten diese Andacht an einem tag von wehrender Octav / wan es dir schon gelt solte kosten eine halten zu lassen. Wann dir's am gelt mangelte so / so wird es gnug sein daß du die gelegenheit in acht nimmest dieselbe zu hören. Man muß sich nit scheuen den beutel zu ziehen / wans der Mutter Gottes dienst vñnd ehr antrifft: sie wird schon andere mittel finden dich reich zu machen. Man leidet nie einigen schaden / daß man ihrentwegen den Armen oder in die Kirch ein stück Gelds geben hat. Das Exempel welches ich hinzu setze wird dir einen lust machen vñnd dich bewegen die angezogene Andacht fleißig zu üben.

Walterus von Vibrach ein tapffer Edelman vñnd noch tapfferer Diener der Mutter Gottes reiste nach einem Turnir vñnd Ritterpil / darzu erheben vielen andern Herrn geladen ware. Vnderwegs fälte gelegenheit für das H. Mess Opffer zu hören; derowegen begerte er von seinen gefehrten / sie wöllten doch so lang warten. Dieselbe sorgten sie würden zu spath ankommen / entschuldigen sich vñnd reisen fort. Hiezwischen steigt Walterus vom Pferd vnder / ließt eine Mess halten von der Seeligsten Jungfrauen / vñnd höret sie biß zum end; vñnd nach dem er sich derselben inniglich befohlen / vñnd sein Opffer

verrichtet hatte / setz er seine reiß trewlich fort. Als er nicht weit mehr war vom bestimpten plag / fragte er von eilichen die ihm begegneten / obs Turnirspiel angefangen were. Diese antworten jah / vñnd ihn nicht kennend sagten sie weiters / einer mit namen Walterus vom Vibrach erzeige sich darin vber alle massen ritterlich / vñnd man rede von keinem als nur von demselben. Die Mutter der barmherzigkeit wolte nit gestatten daß ihr Diener auch in einer solche sache das geringste solte verlieren / weil er ihr diesen geringen dienst bewiesen. Sie hatte einem Engel befohlen an seiner star zu sechten / in dem er seinem Gebett vñnd Andacht abwartete. Wer solte nun nicht sagen / daß die Mutter der süßigkeit alles guteisse was man ihr zu ehren thut / vñnd das sie es an ihrem beystand vñnd vergeltung / es geschehe nun früh oder spath / nimmer ermangeln lasse?

Ich muß dir noch zwey Exempel die etwas frischer sein herbey bringen. Ioannes Ruminus auß vnserer Societet / welcher seiner fürtrefflichen Tugend wegen zum Patriarchen in Ethiopia erwöhlt worden / *Hist. Societatis part. 1.* empfand grosse beschwärt / auß er die Welt verlassen den Geistlichen Ordens Standt erwöhlen könte. Er ware ein grosser Diener Gottes vñnd ward von andern auch dafür gehalten / vñnd gemeiniglich nennet man ihn den Heiligen Abbr. Aber Gott wolte etwas anders von ihm haben. Inzwischen je mehr er bettet / je grössere vnruh vñnd ungewitter empfindet er in seinem Herzen: biß er endlich die Mutter GOTTES ernstlich vmb hülf angeruffen / vñnd ihre gunst zuerwerben eine gewisse zahl Messen zu lesen fürgenom-

men hat. Kaum waren dieselbe gehalten/ als ihme die Gottes Gebärerin erschienen/ vnd angezeigt hat was er thun solle/ nemlich in unsere Gesellschaft sich begeben: welches er glücklich vnd bereitwillig gethan/ vnd darin den wahren frid vnd ruh des Hergens finden vnd allzeit genossen hat. Desgleichen hat sich auch zugetragen mit dem irdischen Engel Joanne Berchman / als er Geistlich wolte werden. Da es nun an dem war daß er schließen sollte was für ein Standt vnd weiß zu leben ihme am dienstlichsten sein würde / hat er sich fleißiger als je zuvorn zu der Mutter Gottes gewendet / vnd sie gebetten ihme in so wichtiger sache ihre lieb vnd Mutterliche affection / die er allzeit gespürt hette / fürnemlich zu erzeigen. Zu diesem end vnd meinung bestellte er so viel Messen als ihm möglich / an dem Altar vnser 8 Frauen zu Scharffenhübel; welches ihm sehr wol gelungen ist. Dann die Seelige Jungfraw hats nicht länger auffgeschoben ihme anzuzeigen / Gott wolle er solle in der Gesellschaft seines 8. Sohns leben vnd sterben.

### Die Sibende Andacht.

Für den 8. Julij.

Andacht zu den Heiligen / welche der Mutter Gottes Hausgenossen / freund vnd Verwandten gewesen / nach dem Exempel der heiligen Theresia.

Jedermann ist bekant die große Andacht / welche die H. Theresia gehabt hat zu dem H. Joseph / als Bräutigam ih-

rer lieben Mutter der allerseeligsten Jungfrawen. Philagia, mein wünsch vnd begeren ist daß du dergleichen Andacht tragest zum H. Joseph vnd zu anderen Heiligen / welche der Gottes Gebärerin verwandt sein / oder einigerley weiß zu ihr gehören. Es schickt sich so gar wol / daß du in diser Octav diese Andacht vbest / vnd dißfalls dich befließest der Mutter Gottes selbst nachzufolgen / welche ihre Base Elisabeth / den H. Zachariam vnd S. Joannem Baptistam mit ihrer Heimsuchung geehret hat. Ich halte es für gewiß / die Andacht welche ich dir fürhalte / seye der Mutter Gottes sehr angenehm / wie auß der freundlichen verweiß abzunehmen / den sie einmal ihrer Diener einem / der keine andacht hatte zu ihrer Mutter / der H. Anna / gehä hat: es wird dir lieb sein alle vmbstände der history zu wissen. Die berühmte Thunfisch zu Reims ist zu ehren der Mutter Gottes geweiht: außershalb des Chors sieht man daselbst ein alte Taffel mit Gothicchen buchstaben geschriben / darin vermeldet wird daß ein Römer / der Mutter Gottes sonderlich zugerhan / ihr zu ehren täglich viel Gebet / vnd insonderheit das Ave MARIA gesprochen habe. Als er einest in seiner andacht ware / erscheinet ihm vnser 8. Fraw vnd sagt zu ihm / sie wüschte daß er neben ihr auch ihre Mutter Sanct Annam angeruffen vnd gegrüßet hette. Der fromme Mensch antwortet / er wisse kein Gebet welches darzu bequem seye. Darauf die Seel. Jungfraw weiters zu ihm gesagt: Wann du im Ave MARIA an diese wort kommen bist / Et Benedictus fructus ventris tui JESUS, vnd gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs JESUS, so seze hinzu vnd sprich:

Et